

**Monument**  
für Galle vierteljährlich 20 Egr.  
für auswärts ebenfalls 20 Egr., für  
2 Monate 13 Egr. 5 Pf., für 1 Monat  
6 Egr. 10 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich:  
Otto Fensel in Galle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

**Inserate**  
werden für die Spalte oder deren  
Raum mit 1/4 Egr. berechnet und  
in der Expedition sowie von unsern  
Annahmestellen und allen Annoncen-  
Expeditionen angenommen.  
Inserate in reaktionellen Zeilen  
p. Beil. 3 Egr.  
Wochenpreis 12.  
Expeditionen: Dr. Ulrichsstr. 47.

(Achter Jahrgang.)

Nr. 209.

Galle a. d. Saale, Mittwoch den 9. September

1874.

Bestellungen auf unsere Zeitung für den Monat  
September werden von allen kaiserlichen Postanstalten,  
von uns selbst und unsern Boten unausgesetzt ange-  
nommen. Die Expedition der „Saale-Zeitung“.

## Der brüsseler Congreß.

Am Beginn der Zeit, welche die Diplomaten in der Regel  
der Erholung von ihren schweren Sorgen zu widmen pflegen,  
überwachte und Kapland unruhlich mit der Aufforderung an  
sämtliche europäische Staaten, einen Congreß zu Brüssel zu  
besenden, um über das Project der Codification des Kriegs-  
völkerrechts zu thun. Fast alle Staaten besandten den Congreß  
gleich sofort, selbst Portugal und der franzoese Mann kamen,  
wenn auch spät. Am 27. Juli konnte man die Sitzungen eröffnen.  
Durch das in Gené gegründete wissenschaftliche Institut für  
Völkerrecht und den Verein für Reform des Völkerrechts, der  
sich bald nach seiner Gründung in Brüssel versammelte, hatte  
man sich über Mangel an Vorbereitungen nicht zu beklagen,  
und der russische Vorschlag griff mit tüchtiger Hand die Haupt-  
frage heraus. Zum ersten Male wurde eine allgemeine völker-  
rechtliche Festschreibung hiermit angebahnt. Darum Dank Rus-  
land! Und wenn auch hier wieder wie sich anfänglich fast ge-  
wöhnlich: „die Wege freieren und die winzige Waise ge-  
baren“ — es ist ein großer gewaltiger Fortschritt und ein  
Wendepunkt in der Geschichte des Völkerrechts und der Ent-  
wicklung der Civilisation mit dem brüsseler Congreß unläugbar  
bezeichnet. Nichtsdestoweniger war anfangs das Mißtrauen  
groß, weil man hinter Russland das begehrliehe Gesicht des  
Reichsregierers hervorzuheben zu sehen meinte, der die kleinen  
Potentaten nur anlocken wollte, um sie dann zu beschlagnah-  
men und es wurde noch größer, als England sich entschieden weigerte,  
das Seerecht, viel barbarischer als das Landrecht, auch nur zur  
Besprechung kommen zu lassen. Unabw-  
schwendig aber legten sich die Vorgesetzten, in die kleinen und  
man hauptsächlich zu ihren Gunsten trafen und thaten wollen-  
den Alexander von Rußland die ganze Anrede zu veranlassen  
haben. Er sagte, wie ganz Europa, das ein neuer, freieschrei-  
endes Völkerrecht in der Luft liegt, wohl kaum zu vermeiden  
sei: sollte es denn nicht möglich sein, die unabweislichen  
Sprecher eines solchen soviel als thunlich zu mildern? —  
Das Lincoln 1863 für die Arme der vereinigten Staaten  
durchgeführt, das wollte Alexander verurtheilen, für ganz Europa  
zum Gesetz zu erheben. Zwar hat er wohl voraus, wie auch  
hier wieder viel Rühme, viel Sinne sein werden; allein er ließ  
sich in seiner eblen Rede nicht beirren. Das sein Project bei  
unserm Kaiser die freudigste Zustimmung fand, ließ sich nicht  
andere erwarten, und so kam denn die Conferenz auch richtig  
zu Stande. Hatten wir das Resultat vorläufig kurz zusammen,  
so finden wir, daß man in einer Arbeitzeit von fünf Wochen  
den russischen Entwurf eingehend geprüft und endlich den Ent-  
schluß gefaßt hat, einen neuen Entwurf, je nachdem den russi-  
schen bis auf einige Modificationen conform, anzufertigen und  
der Genehmigung der beteiligten Regierungen zu unterbreiten.  
Die Zweifel, ob man sich wohl einigen werde und ob auch  
die verschiedenen Staaten es recht ernst meinen, sind noch  
damit ebenfalls beseitigt. — Die Sitzungen sind geheim ge-  
wesen, und so entzieht sich der Inhalt jenes Entwurfs, der  
später als selbständiges Document im Druck erscheinen soll,  
eigentlich noch der Besprechung; allein es ist doch so viel sa-

von in die Öffentlichkeit gebrungen, um zu wissen, daß er  
viel Gutes enthält, wenn er auch nicht allen gerechten und  
billigen Wünschen gerecht wird. Der Seerecht ist also nach  
Englands Willen nicht angetastet; Oesterreich hat sich, an  
Türken und andere Alpenländer seines Reichs denkend, den  
Völkerkrieg nicht nehmen lassen; wer kann es da den auf  
bloßen Vertheidigungszweck beschränkten Ministerstaaten, wie  
der Schweiz, Holland, Belgien, Portugal verderten, wenn sie  
laut in dasselbe Horn stoßen, und wenn Spanien, das fast gar  
nicht anders, als durch Guerrillas Krieg im eigenen Lande führen  
kann, dem seine gewöhnlichen Stimmen beigestellt? — Wer  
wird es himmelwärts Preußen verderten, wenn es auf den  
Antrag der spanischen, niederländischen und belgischen De-  
legirten, Privat-Angehörungen niederzulassen und Zutritt zu ver-  
weigern, nicht eingehen zu können erklärt und nichtigstele  
Berechtigungen gegen gewisse Espione fordert? — Schlimm ist  
allerdings, daß der Vertreter Deutschlands (der Preuze Beige-  
theil) nicht einmal das Material der Anmahnungen als ne-  
cessitates Gut will gelten lassen, und daß er mit der Bevölkerung eines  
für occupirt erklärten feindlichen Landtrichs nach Kriegser-  
scheinung nicht, wenn sie sich einer zu ihrer Hilfe herbeikom-  
menden Arme angeschlossen. — Die sprechen deutlich die Erfahrungen  
des letzten Krieges! — Es ist fast unzweifelhaft, daß alle Fest-  
setzungen des brüsseler Congresses viel milderer Natur sein  
würden, wenn nicht der letzte Krieg von Seiten Frankreichs  
mit so vieler Niederträchtigkeit und Grausamkeit geführt wor-  
den wäre; aber man muß nur recht verstehen: es ist ja z. B.  
seinem Menschen verneint, seinem Vaterlande als Spion zu  
dienen; aber der Feind ist in seinem Recht, wenn er, um sich  
zu schützen, jeden Spion mit dem Tode bestraft und ihn, wenn  
überführt, auch fesseln läßt. — Wer Uniform trägt, ist zu  
jeder Feindschaft loszulassen berechtigt; fällt er in Feindes-  
hand, so darf er nicht niedergemetzelt werden, sondern ist kriegs-  
gefangen; zieht aber der Berufselbst die Uniform aus, um  
unter der Maske eines friedlichen Bürgers, Bayern oder  
Wähns desto sicherer und schlagwürdiger dem Feinde zu schaden,  
so verfallt er unrettbar der Rüge. Auch der Verstoß  
ist von alter Zeit her als zur Kriegsführung berechtigt ange-  
sehen worden, so bald er durch irgend welche Absichten, durch  
offenes Waffentragen und durch seine Unterstellung unter mili-  
tairische Obedienz als Militär documentirt; wenn aber unge-  
rechnete Haufen, ohne militairische Führung und  
keinem Waffen fähig, wie die spanischen Guerrillas von  
1808—12, die französischen Gendarmen bei Wellingtons Einmarsch  
1813, die Tiralen von 1809 u. s. w. wie Bonitäten und Bri-  
gantzen behandelt wurden, wer will das eigentlich verdammen?  
— Schließt der feindliche Vorkämpfer nicht sich und seine  
Truppen durch äußerste Strenge der dieser Art der Kriegsfüh-  
rung, so kann er auch die unglücklichen Bewohner nicht ver-  
den Repressalien seiner Soldaten bewahren, d. h. um ist hier  
äußerste Strenge notwendig. — So läßt sich nicht überall mil-  
dern und lindern; der Krieg ist einmal ein großes Uebel;  
wer ihn herbeiführt, der verdient dafür den Fluch der Mensch-  
heit; aber auch der Unthätige kann vor seinen Schreden  
nicht gänzlich bewahrt werden.  
Ueber die einzelnen Festsetzungen wollen wir noch nicht  
sprechen, trotzdem die Republikae französische, ebenfalls durch  
einen Bruch der Verschwörung, bereits im Stande war,  
Alles, was sie sagt, ganz getreu mitzutheilen. Dem mag ja  
wohl so sein, wie auch der Montener helge wiederbringt, aber  
besser ist es doch, sich für lange in Geduld zu fassen, bis das  
verprochene Document vor sich gebracht worden ist, und ein-  
willigen zu hoffen, daß man Alles vorgelesen habe, was die  
Verden des Krieges nur irgend zu finden vermag und daß die

Mächte ihrer spätern etwaigen Kriegsführung den Festsetzungen  
gemäß abzufahren. Das, wie in einem früheren Leitartikel  
ausführte, der Congreß sich auch mit der Angelegenheit des  
großen Briganten Don Carlos beschäftigen möge, um ihm das  
Handwerk zu legen: gehört nun zwar, wie es scheint, den  
p. desideris an, die verurtheilt sind, unerfüllt zu bleiben.

## Deutsches Reich.

Berlin, den 7. September.

Der Kaiser und die Kaiserin sind am Sonntag vom  
Feldherren Hofe aus der Erziehung nach Hannover abgereist  
und ist die Abreise selbst um 1 Uhr Mittags erfolgt. Um  
3 Uhr fand im königlichen Schlosse die Taufe des Sohnes  
des Prinzen Albrecht statt. Der junge Prinz erhielt in der  
Taufe die Namen: Wilhelm Ernst Alexander Friedrich Hei-  
nrich Albrecht. — Der Kronprinz hat sich heute von Stutt-  
gart über Regensburg und Kaiserlautern nach Hamburg begeben.  
Auf allen Stationen war eine zahlreiche Volksmenge versam-  
elt, welche den Kronprinzen mit lauten Zurufen begrüßte.  
Die Ankunft in Hamburg erfolgte Abends um 8 Uhr. Ueber-  
morgen werden die Divisionsmärsche bei Hamburg beginnen.  
— Die in Marinekreisen bestimmt verhandelt, wird der  
„Wef. Ztg.“ aus Berlin geschrieben, bleibt Capitän Werner  
im Dienst und zwar auf den speziellen Wunsch des Staters,  
der bekanntlich auch die Form für das an Werner's Frei-  
sprechung angeknüpfte Tadelverbot ertheilt gänzlich hat.  
Weniger allgemein bekannt dürfte sein, daß in der fraglichen  
Affaire bereits einmal ein Urtheil des Kriegsgerichts vorlag,  
das den Capitän für schuldig erklärte, dem Kaiser aber wegen  
eines Jochfehlers lastigt wurde, sowie, daß der dem Capitän  
Werner bald nach seiner Verbannung gemachte Besuch mit der  
ausdrücklichen Genehmigung des Kaisers vor sich ging. Daraus  
beruht über das frische und resolute Vorgehen des deut-  
schen Capitäns bei Hofe wie in den höchsten Militärkreisen  
anfangs die durchaus beschränkte Stimmung wie in der  
deutschen Presse, wo dieser praktische Beleg von der Grösze  
eines deutschen Flottengeheimnisses bekanntlich mehrfach Dankes-  
adressen an den hauptgeschäftigen See-Befehlshaber hervorrief.  
Die neuesten officiellen Ausstellungen über den Vorgang  
sicheln zu beweisen, daß man auch in der Wilhelmstraße den  
Fall nicht mehr so tragiatisch nimmt, wie noch vor wenigen  
Wochen.  
— Der russische Botschafter am hiesigen Hofe, Herr von  
Dobril, wird wegen des ihm betreffenden Familienangelegen-  
heiten Abreise aus dem Sta. Stenisse nehmen. Ueber seinen  
unmöglichen Nachfolger gehen die Angaben noch einzei-  
nend, doch wird in erster Linie der Sohn des russischen Reichs-  
kanzlers Fürsten Gortschakoff als Candidat für den hiesigen  
Posten genannt. Der junge Diplomat ist zur Zeit als diplo-  
matischer Vertreter Rußlands bei der schweizerischen Bundes-  
regierung beurlaubt.  
— Der kirchenpolitische Kampf in Deutschland ist einen  
Schritt weiter gerückt: im Großherzogthum Hessen, welches  
Vand bekanntlich vor noch nicht langer Zeit infolge der in  
er wüthenden Reactionen der 1850er Jahre vom Minister  
v. Dalwigk mit dem Bischof von Mainz geschlossenen Mainzer  
Convention in den Armen des Ultramontanismus gefangen  
lag, ist am 1. September die Verträge unentschieden Rich-  
tung nach dem Vortheile der protestantischen erfolgt. Nach  
einer vorläufigen Beurtheilung, welche tiefe Entwürfe in der  
„N. Frkf. Presse“ erfahren, scheinen dieselben eine sehr  
durchsichtige und gründliche Arbeit zu sein, die im Wesentlichen

[58]

## Zwei Mütter.

Roman in zwei Abtheilungen von Ernst Fritze.  
(Fortsetzung.)

„Wenn ich Dir nichts erwidere,“ sagte Entholm mit siche-  
rer Erbitterung, „so nimm das nicht als ein Zugehörnis an.  
Wichte die Sache, wie es hier in der Zeitung steht, in die  
rechten Hände kommen, um Licht darüber zu erlangen.“  
Und sein Wunsch erfüllte sich. Noch ehe das Schiff, welches  
ihn wieder nach Schwedens Küste tragen sollte, ausließ, noch  
ehe er sich von Werner, der ihn noch Liebes begleitete, und  
dort bis zu seiner Abreise bewachte, trennte, waren die Erfolge  
der eingeleiteten Untersuchung sein Gehörnis mehr. Entholm  
hatte den Triumph, seine Ansicht von dem Todesfalle in  
Emsberg bestätigt zu sehen.  
Die Untersuchung kam in die Hände eines Richters, der  
sich in seiner criminalistischen Kunstbahn eine seltene Menschen-  
kenntnis erworben hatte und durch langjährige Praxis gewohnt  
geworden war, seinen Schachmann durch Kleinigkeiten festzu-  
halten zu lassen. Ihm genühten die augenscheinlichen Gründe,  
mit Vorsicht und Gründlichkeit in die Familienverhältnisse des  
Kaufmanns Friedberg Grothner einzudringen, der notorisch ein  
Gist gestorben war. Die Hausgenossen, die Diensthofen, die  
Freunde und Bekannten Grothners wurden gerichtlich ver-  
nommen. Er kam Verhältnissen auf die Spur, die sowohl der  
Mutter, als der Tochter einen schleimigen Tod des Mannes,  
der ihren Wünschen im Wege stand, zweckmäßig machte. Die  
Mutter von eigenmächtigen Ansichten, die Tochter von leicht-  
sinnigen Vergehungen zur Nothwendigkeit dieses Todes ge-  
trieben, schienen sich, den Ermittlungen zufolge, schon länger mit  
dem Plane vertraut gemacht zu haben. Es traten die Dienst-  
boten mit den harmlosen Auslagen hervor, daß Frau Harbing  
eine Kartenhändlerin hatte herbeigeholt lassen, die den Tod  
des Grothner auf das bestimmteste gewissagt haben sollte.  
Dau gebührenden Frauen dergleichen gemeinen Kunstfäden Ge-  
weihet begehlet zu sehen, war befremdlich und es leitete die  
Aufmerksamkeit auf dies strafwürdige Vorbereiten des einze-

tretenen Ereignisses. Dazu kamen die ätzlichen Erklärungen,  
daß Grothner sich nach dem ersten Tage seines lächerlichen  
Lebens merktlich besser befunden, daß aber ein plötzlicher Rückfall  
eingetreten war, der seinen Leben dann rasch ein Ende machte.  
Die Spuren des Giftes im Halse und der Speiseröhre ließen  
vermuthen, daß ihm an diesem Tage eine zweite, sehr starke  
Dosis Gift gereicht worden war. Hierauf fugte die Unter-  
suchung, wie es sich vorerst nur angelegen sein ließ, die Un-  
möglichkeit eines Selbstmordes festzustellen. Der Richter hatte  
nach rastlosem Eifer alle Gründe verfolgt, die der Selbst-  
mord zweifelhaft machen konnten. Ihm erging es anfangs wie  
Werner Ober; er betete vor dem Gedanken zurück, zwei  
Frauen mit Verbindungen auf ewig zu brandmarken, bevor  
er nicht die feste Ueberzeugung gewonnen, daß Grothner nicht  
selbst Hand an sich gelegt. Das war nach den erhaltenen  
Erklärungen nicht mehr möglich. Ein Mann, der so unglück-  
lich gelitten, der durch die besondern Todeskassens an's Bett  
gefasst war, der konnte sich diese letzte Portion Gift nicht  
selbst herbeischaffen und beigebracht haben. Außerdem häuf-  
ten sich die Verdachtsgründe unter den Bemühungen des  
Richters — sie traten stärker unter seinen Ermittlungen  
hervor.  
Der mögliche Verlauf des Gutes Klepp's hatte eine rasche  
Entscheidung gebieterisch verlangt. Diesen Verlauf zu verhin-  
dern mußte energisch eingeschritten werden — Grothner mußte  
aufgehoben zu werden, um dem ferneren Wohlfahren der Familie  
Harbing, die sich schon jetzt in der allerdringendsten Lage be-  
fand, die von Gaud und Lang vertrieben, Schutz bei dem  
mannten und Bekannten gesucht und gefunden, nicht mehr im  
Wege zu stehen. Das Gut Klepp's ging nach Frau Harbins  
irrtümlicher Auffassung der Erbschaftsfrage auf ihre Tochter  
über und war Grothner bereit, so konnte die ganze Familie  
in erneuerter Besignahme ihres früheren Eigenthums auch  
das frühere Leben wieder beginnen.  
Wie ein Blitz schoß das Gerücht durch alle Zeitungen,  
„Frau Elisabeth Grothner und ihre Mutter sind verhaftet.“

## Viertes Kapitel.

Schauen wir nun zurück nach denen, die Hilmar Entholm  
selbst mit Entschlusse zum zweiten Male verlassen und belau-

ten wie die Veränderungen, welche die Zeit in den Gewohn-  
heiten verurtheilt hat, die die Fahrt bezeichnen.  
Es ist frühling geworden. Die Luft aus Stockholm haben  
die Nachrichten von der stürmischen, aber dennoch glücklichen  
Ueberfahrt Entholms gebracht. Auch von Werner sind freundliche  
Briefe voll Versicherungen eines baldigen Besuchs eingelaufen.  
„Frieden im Hause“, „Frieden im Herzen“, „Blüthenzeit des Frühlings“ und dennoch kein geringes  
Geld!  
Frau Cécilie wandelte einjam in Gedanken verfunken durch  
die frisch grünen Gartenanlagen und beachtete wenig die ent-  
stehende Pracht, welche sie umgab.  
Ihr Herz war beklümmert, wenn auch dem Willen ihres  
Gatten völlig ergeben. Sie ting mit so tiefer und leidenschaftlicher  
Liebe an dem Mann ihrer Wahl, daß die wieder über sie verhängte  
Trennung ihr wie ein Todesurtheil erschien, dem sie fortan nicht  
widerstehen konnte. Ohne Klage, aber auch ohne Kränze unterwarf  
sie sich ihrer Pflicht als Erzieherin ihrer Kinder und der Ernst  
des Lebens drückte das Siegel trübender Resignation von Tag zu Tag  
in die weichen, lieblichen Gesichtszüge der heiden Frauen.  
Der Commissionsrath Östberg sah wie immer im Felde, die  
Morgenröthe zu genießen. Aber er ließ nicht mehr allein  
bei seinem Frühstücksaße. Seine Gattin hatten es sich zum  
Gezwe gemacht ihm Gesellschaft dabei zu leisten. Ihr Plaudern  
zog die Aufmerksamkeit von dem Zeitstreifen seiner gedachten  
Freunde ab, es müßte denn sein, daß die Nachhall ihrer  
Wesen mit dem ersten glotzenhellen Tone zwischen das  
fröhlich, sorglose Gepläusch mischt, welches der alte Herr  
niemals überhörte. Dann giebt er den seinen Schwärmern am  
Tische ein Zeichen, die heitere Beweglichkeit ihrer Gemüther  
zu nützen und auf den himmlischen Klang dieser Naturgesänge  
zu lauschen.  
Selten, sehr selten wird Frau Östberg jetzt am Kaffeetisch  
ihres alten Gatten sichtbar. Sie liebt es nicht mehr mit ihm  
die interessanten Tagesbegebenheiten aus der Familie, aus  
dem Geschehniß und aus der Welt zu besprechen. Sie ist er-  
ster und grämlicher geworden. Der heitere Scherz der Kinder  
schreit sie eher zu verlegen, als zu zurechtweisen und Curis troig  
fragend Blick stößt ihr eine Art Furcht ein. Monate sind







**Die Fabriken wasserdichter Baumaterialien von Büsscher & Hoffmann**

in Neustadt-Eberswalde und ihre Zweigfabriken: **Halle a. S. und Mariaschein bei Treplitz** unter gleicher Firma empfehlen zu flachen u. feuer-sich. Bedachungen **Asphalt-platten** zur Gewölbedeckung von Brücken und Tunneln, zu Isolirschichten von Mauern und ganzen Gebäuden, sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies zu übertragenden Dächern. Der Vater des Mitbegründers und Inhabers, Büsscher, führte vor etwa 40 Jahren die Pappdächer in Deutschland ein; die Fabrik besitzt daher die ältesten und werthvollsten Erfahrungen über diese Bedachungen, und arbeitet seit ihrem länger als zwanzig-jährigen Bestehen nach denselben durchaus zuverlässigen Principien. Die Fabrik lieferte vorzugsweise in Deutschland, Oesterreich Schweiz und Russland Materialien für mehr als 1,500,000 □ Klaftern Dachflächen und kann daher überall ihre Arbeiten durch den Augenschein und Nachfrage prüfen lassen.

**Die Werchen-Weißenfeller Preßstein-Niederlage** empfiehlt **Presssteine, Oberröblinger Briquets, Steinkohlen** zu billigen Preisen. **Carl Martini, Zaubergasse 3.**

**Dienstag den 8. und Mittwoch d. 9. d. Mts.** stehen in Merseburg im Gasthof zum „Thüringer Hof“ bei Hrn. Schröder **6 Stück 5 jährige ungarische elegante Reit- und Wagenpferde vom stärksten Schlage zum Verkauf.**

**Trockene Weißenfeller Preßkohlensteine** liefert in Pörrys und Hahnen prompt und billigst **Wilh. Weise, Lindenstraße 6.**

**Fraunfurter Pferde-Votterie.** Ziehung am 30. September. Haupt-Gewinn: 1 elegante Equipage mit 4 edlen Pferden, ferner 9 elegante Equipagen mit je 2 resp. 1 Pferde, 1 nobler Schlitten mit 1 Haispferd. Sodann noch 44 Stück Pferde und viele kleinere Gewinne. Lose à Stück 1 Hkr. sind zu haben bei **J. Barch & Cie., gr. Ulrichsstraße 47** und **W. König** (Expedition der Saalezeitung), Moritzwinger 12.

**Süddeutsche Annoncen-Expedition** in Stuttgart, Frankfurt a.M., München etc. Offizielle Agentur sämtlicher Zeitungen, besorgt täglich Inserate in alle Zeitungen des In- und Auslandes. Die Berechnung der Inserate erfolgt genau so, wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. Porto, Spesen und Provision werden nicht angerechnet. Bei größeren Aufträgen Special-Verordnungen. — Zeitungs-Verzeichnisse (Bestellformulare) gratis und franco. Expedition des **General-Anzeiger für Württemberg.** Auflage ca. 110,000. Beilage zu 65 Zeitungen. à Zeile 45 Kr. — 124 Kr. **General-Anzeiger für Baden.** Auflage 120,000. Beilage zu 100 Zeitungen. à Zeile 45 Kr. — 124 Kr. Beide General-Anzeiger erscheinen jetzt mit **Novellen-Anhang.** Ein Unterhaltungsblatt für alle Stände. (Abonnements nur bei der Expedition in Stuttgart kosten 6 Kr. — 21 Kr. halbjährlich)

**Landwirthsch. Schule Marienberg zu Helmstedt.**

Das Wintersemester an der **renomirtesten** landwirthschaftlichen Schule mit fünfjährigem Curfus beginnt **Dienstag den 13. October d. J.** Gleichzeitig wird ein besonderer, zweimonatlicher **Wintercurus** für solche junge Kennenwirth eröffnet, die nur kürzere Zeit auf ihre Ausbildung verwenden können. — Anmeldungen nimmt entgegen und ist zu weiterer Auskunft bereit **Director Dr. V. Funk.**

**Auction.** Freitag den 11. Septbr. Vormittags 10 Uhr sollen **Leipzigstraße 62** verschiedene Möbel, als: 20 Gartenstühle, 10 Dgd. Gartenstühle, mehrere Sopha mit Lederbezug, 1 Dgd. Tisch mit Wachstuch, 6 Dgd. Holzstühle, eine gebende Spielbox, Glaswaaren, verschiedene Noth- u. Rheinische, Champagner u. v. a. Sachen umgänglichbar ver-auctionirt werden. **Lütznar, Auctionator.**

**Bienen-Verkauf.** Wegen eingetretenen Todesfalls werden sechs böhmische Bienenstöcke (1 Kasten, 2 Waben), leere Kästen, Körbe u. Werkzeuge für Bienenf. verkauft **Glocken, Untere Nicolaistraße 2.**

Ein paar halbjährige **Schweine** sind zu verkaufen **Schützengasse 1a.**

Eine Pferdebaumtrage mit einem Kanonensfenster. **Barfüßerstr. 11, 1.**

**Tanz-Unterricht** Mein vierjähriger Curfus beginnt wie früher Ende October. Das Honorar beträgt incl. Ball 7 Hkr. Am 5. Oct. feyre ich nach Halle zurück und nehme von da an gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung, **Bahnhofstraße 1,** zu jeder Zeit entgegen. **Seitigenhadt, im Septbr. 1874.** **W. Hoffmann, Langfehrer.**

**Buchführung.** Der neue Curf, in ein. u. Dopp. Buchführ., kaufm. Rechnen und Correspond. beginnt den 6. Oct. cr. **Winkler, Lehrer, Barfüßerstraße 11, parterre.**

Lager selbstgefertigter **Sopha, Stühlen und Mahagoni, billigst** Geißstr. 21.

Zwei gemachte Federbetten (neu), drei Kissen und ein Schreibstuhl (neu) sind zu verkaufen **Trödel Nr. 19, 1 Treppe hoch.**

Geschulte Leute mit kaufmännischer Routine, welche geneigt sind, sich der Gewinnung von Subscribenten auf ein größeres chemisch-physisches Werk ausschließlich zu unterziehen, können **als Reisende** unter günstigen Provisionsbedingungen dauernd beschäftigt werden. Offerten, unter Nachweis über Solidität und fähiger Beschäftigung, sub Z. Z. N. 2 durch Herrn **J. Reichardt's** Annoncen-Expedition, Halle a/S., Bräuerstraße 12.

Ein Landwirth in den vorangeh. Jahren, sowohl praktisch als auch theoretisch vollkommen ausgebildet, dem auch gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht um 15. Sept. an eine Stelle als **Reisender**, wozu er in einer Vorstadt sich mit Bucherfabrikation. Anwesen unter **A. N. 10** bietet man an die Kreis-Stat.-Expedition zu **Naumburg a. S.** zu richten. [H. 5869 d.]

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, findet in meinem **Colonial-Waaren- und Agentengeschäft** unter günstigen Bedingungen eine Stelle als **Verhrlg. Zangerbauhen.** [H. 5888 d.]

**Emil Becker.** 10—12 tältige Kesselschmiede, aber nur solche, finden bei hohem Lohne und gutem Accord noch dauernde Beschäftigung in der **Dampfseifabrik von Chr. Meyer.**

**Malergehülften** sucht **Ab. Ehrhardt, Steinthor 5.**

Ein guter **Barbieregehülfe** findet bei hohem Lohne dauernde Conditio bei **C. Fritsch, in Trotha bei Halle a. S.**

Für mein **Sachgeschäft** suche ich bei 15. Sept. oder 1. October cr. einen fröhlichen **Burschen**, der möglichst in gleicher Branche gearbeitet hat. **Albin Barth, Reizigerstraße 40.**

Ein tüchtiger **Feuernann** wird sofort gesucht bei **Alw. Taatz.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Kellner** zu werden, kann sich melden **Nathausgasse 14.**

**Ein Kellnerlehrling** wird zum sofortigen Antritt gesucht auf „**Lüberrig's Berg.**“

**Verhrlg.-Besuch.** Ein Sohn achtbarer Eltern findet unter sehr günstigen Bedingungen zu Michaeli oder später Platz. **Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 57.**

**Otto Herbst, Uhrmacher.** Einen **Verhrlg.** sucht unter annehmbaren Bedingungen. **W. Schneider & Sohn, Buchbinderei, H. Schlamme 5.**

Ein **Arbeiter** als **Feuernann** findet sofort Beschäftigung in der Weberei von **W. Kramer.** Auch wird ein **Kaufbursche** angenommen.

Ein **Kellnerbursche** findetogleich Stellung „**Drei Schwäne.**“

Ein Schüler findet in der Nähe des Bahnhofs gute **Verhrlg.** Näheres ertheilt geneigt **Dr. Inspector Berger, Frandensplatz 2.**

**Submission.** Die Erd- und Maurerarbeiten zur Erbauung eines befestigten Canals durch das Kanonenschiffliche Institut sollen im Wege öffentlicher Submissionen vergeben werden, und ist zu diesem Behufe Termin auf **Sonnabend den 12. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im hiesigen Stadtbau-Amt anberaunt. Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind bis zum vorbezeichneten Termine im Stadtbau-Amt täglich während der Bureaustunden einzusehen. **Halle, den 5. September 1874. Das Stadtbau-Amt.**

**Verkaufs- oder Verpachtungstermin.** Zum Verkauf resp. Verpachtung des ehemals Cantor **Völker'schen** Gutes in **Walpernbain** mit dazu gehörigen 95 Magdeburger Morgen Feld und Wiesen, haben wir einen Termin auf **Mittwoch den 16. September cr., Nachm. 2 Uhr,** in der **Gehöfe** zu **Walpernbain** angesetzt. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Vereinsbank Osterfeld, Jaeger, Nachtigall & Co. Saeger, Radtzigall.**

**Zuckersfabrik zu Prosigk.** Die diesjährige Campaigne beginnt **Dienstag, den 22. September cr.** Die Postenvertheilung findet **Sonntag den 20. d. Mts.** statt. Meldungen werden täglich in unserem Comptoir entgegen genommen. Briefliche Meldungen bitten an Herrn **M. Münter** zu richten.

**Halle'scher Wohnungs-Verein** (Eingetragene Genossenschaft.) Wegen Abreise meines Herrn Kassiers fällt der nächste Kassentag **Freitag den 11. September 1874, aus.** **Halle, den 8. September 1874. Der Vorstand S. A.: D. Stengel.**

**Aufruf.** Für die auf den 15. bis 18. September d. J. in unserer Stadt Halle anberaunte **IX. Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe** ihrer Gönner und Freunde, beehrt sich das unterzeichnete Wohnungs-Comité ganz ergebenst folgende Bitten auszusprechen:

1) diejenigen Familien oder Herren, welche bereit sind, den Theilnehmern der Versammlung während der Dauer derselben einen gastlichen Aufenthalt zu gewähren, wollen gefälligst ihre Adressen an die Herren **Witzger** (gr. Steinstr. 14), **Degenholze** (Kangasse 8), **Dreßs** (Barz 11), **Hauß** (Barz 22), **Dartmann** („Goldene Kiste“, Kammerstraße), **Jentich** (Geißstr. 73), **Neil** (gr. Klausstraße 39), **Cöbeling** (Alter Markt 5), **Müller** (gr. Ulrichsstr. 28), **Reiling** (Schmerstr. 12), **Dr. Richter** (Weidenplan 4), **Hövel** (Kammerstraße 24), **Müller** (gr. Steinstr. 67), **Hühlemann** (Königsplatz 7), **Schnabe** (Barfüßerstraße 16), **Schwartz** (Kammerstraße 19) oder **Siebert** (Leipzigstraße 9) abgeben und dafür **Gratid-Gemüthsarten** zu den an den bezeichneten vier Tagen stattfindenden Anstellungen, Concerten und Vergnügungen entgegen nehmen;

2) diejenigen Herren Gastwirthe, welche im Stande und gewillt sein sollten, unter ermäßigten Bedingungen unsere Gäste aufzunehmen, wollen ebenfalls geneigte Anberichtigungen an die vorstehend erwähnten Adressen gelangen lassen;

3) diejenigen Vermiether, welche während der Universitätsferien ihre frei gewordenen Studentenwohnungen innerhalb der bezeichneten Tage für annehmbare Preise zur Verfügung zu stellen geneigt sind, bitten wir möglichst bald ihre Anmeldungen auf dem gewöhnlichen Wege bei dem Herrn **Vorort** und Kassellan der Universität unter der Rubrik „**Bienensünder-Versammlung**“ machen zu wollen. **Halle a/S., den 1. August 1874. Das Wohnungs-Comité. Professor Gösche, Vorsitzender.**

**Weibl. Dienstperso-nale** jeder Branche erb. gute Stell., Köchinnen, Kinderfrauen, 1 Wäsch. im Kochen erf. erb. b. 2 Leute u. Jena gute Stelle. Näb. im Comtoir von **Emma Lerche, gr. Klausstraße 28.**

**Anwartsung** sucht **H. Brauhausg. 7, 1.**

Ein junges **Mädchen** für Kinder wird sofort gesucht **Merseburger Chauffee 7e, 1.**

**Nähmädchen** finden noch Beschäftigung **gr. Berlin 18.**

Ein ordentl. mit gut. Zeugnissen vers. Mädchen 1. Lehr. gesucht **Steinweg 17.**

Ein ordentliches **Mädchen** vom Lande wird gesucht **Wörmlitzerstraße 4.**

Eine feine **Barcon-Wohnung** ist zu vermieten **Lüberrig, 6, 1 Tr.**

Der mittlere **Raben, gr. Steinstraße 13,** ist per 1. October cr. zu vermieten. **Auskauf** wird ertheilt im Hause 2 Tr. hoch. [H. 5866 b.]

3 Stuben, 2 K., 1 nebst Zubehör sofort oder 1. October zu vermieten **Magdeburgerstraße 27, vor „Freyberg's Garten.“**

Schlafstellen offen **Wuchererstraße 5.** Ein anst. Herr findet **Logis** Unterberg 25, 1.

Von der **Bahnhofstraße** bis nach **Mittefind** ist am **Sonntag den 6. d.** ein **goldenes Kreuz** verloren gegangen. Abzug gegen gute Besorgung bei **Silbendebnen, Bahnhofsstraße 10.**

Eine **Wahrsagerin, Barzasse 13.** Sprechstunde **Vormittags 8 bis Abends 8 Uhr.**

In diesen Tagen ercheint im Verlage von **Zerdel & Simon** in Halle: **Die Sablehre** nach unterrichtlichen Grundsätzen für **Volkss- und Bürger-schulen.** Mit vielen Aufgaben bearbeitet von **B. Schade,** Lehrer a. d. städt. Schulen in Halle a/S. 80. 0,3 Mark — 30 Pf.

**Namhafte** Pädagogen sprechen sich über obiges Werkchen in anerkennender Weise aus. Hervorgegangen aus einer lang-jährigen Schulpraxis wird dasselbe überall, wo es bekannt wird, Beifall und Berücksichtigung finden.

**Geschäfts-Verkauf.** Ein Material-Geschäft mit Baum- weinverkauf, sehr gute Lage, 1 Stunde von Halle, ist mit geringer Anzahlung zu erwerben. Gefällige Offerten werden unter A. 5018 in der Annoncen-Expedition von **J. Barch & Co.** erbeten

**Schneller Verkauf.** Am **Dienstag und Mittwoch, den 8. und 9. d. Mts.,** sollen **Kr. 47, 1 Tr.,** hochgelagerte und einfache **Platz, Mantel, Schuwalb** und allerhand **Damen-geschmücker** wegen **Schneller Abreise** billig verkauft werden.

**Dieben** mit entliehenen Bücher erbitte ich mir zurück **Fritsch.**

**Französisch u. Englisch** ertheilt gründlich für ein billiges Honorar **M. Meyerheim, gr. Ulrichsstraße 47, 3. Et.,** rechts.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in- u. ausländischer Stoffe zur Anfertigung feinerer Herrengarderoben beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen  
**Carl Klos, Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 5.**

Gleichzeitig mache ein geehrtes in- u. auswärtiges Publikum ergebenst aufmerksam daß ich von jetzt ab neben meinem obigen Geschäft ein  
**reichhaltiges Lager in fertigen Herren-Garderoben**  
 führe, und empfehle eine große Auswahl Herbst-Paletots und Herbst-Anzüge etc. etc. zu soliden Preisen.  
**Carl Klos, Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 5.**

**Max Schroeder,**  
**Fabrik chemischer Düngemittel,**  
**Bruckdorf bei Halle a/S., an der Leipziger Chaussee,**  
 empfiehlt seine Düngemittel den geehrten Herren Landwirthen zur bevorstehenden Herbstsaison unter strenger Garantie des Gehaltes nach der Analyse.  
**Superphosphat aus Knochenkohle von 12-14% Phosphorsäure, Ammoniac-Superphosphat, 5% Stickstoff, 9-10% Phosphorsäure, Ammoniac-Superphosphat 9% Stickstoff, 9% Phosphorsäure, Mejjillon-Guano-Superphosphat, 18-20% Phosphorsäure, Schwefelsaures Ammoniac, 20-22% Stickstoff, Norwegisches Fischguano, 8 1/2 % Stickstoff, 12-14% Phosphors.**  
 Lager hiervon hält  
**Herr Gastwirth Carl Rammelt in Raschwitz für dortige Umgegend.**

**Neue Böhmische Bettfedern und Daunern,**  
 Neue Federbetten, fertige Inletts zum sofortigen Füllen sind stets in grösster Auswahl und solider Waare vorräthig bei  
**F. G. Demuth, Wäsche-Fabrik, Neuhäuser 3/1.**

**Musverkauf von Tapeten**  
 zu und unter Fabrikpreisen bei  
**C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9.**

**Beckershof 5 Carl Lüderitz, Beckershof 5**  
**Leder-Handlung,**  
 verbunden mit dem  
**größten Lager zur Nacht gebrachter Schäfte.**  
 Leisten, einbällig für Knaben.  
 Blöcke mit und ohne Falten.

**G. Assmann,**  
 Markt 17, Ecke der Mühlenbrunnengasse, u. gr. Klausstr. 38,  
 empfiehlt: **Aecht engl. Leder-Hosen, à Paar 3 Thlr.**

**Baumaterialien.**  
 Besten **Engl. und Stettiner Portland-Cement** in ganz frischer Waare, **Dachpappen, Kappsreifen, Mastix, Asphaltack, Steinkohlentheer, Asphalt, vollsantige Holzleisten, Verblender, Mauersteine, Klinger und Poröse, vorzügliche Böhmische Stück- und Mittelkohle** empfiehlt billigst  
**J. Triest, Merseburger Chaussee 18.**  
 Aufträge für fir und fertige Einwendungen mit **Prima Dachpappe**, unter langjähriger Garantie für **Material und Arbeit** übernimmt billigst  
**J. Triest, Merseburger Chaussee 18.**

**Wichtig für Neubauten!**  
**Sobelbreiter zu Fußböden, Diefern oder Lammholz, gespändet oder glatt gefügt,**  
 trocken und in schöner Qualität, 6-24 Fuß lang, 1 und 1/4 Zoll dick, halte stets in großen Partien auf Lager.  
 Zugleich empfehle: **Fertige Thüren nach Vorschrift, bairische und böhmische Bretter, Stammholz und Bauholz** in allen Dimensionen, versichere **prompte Bedienung** und **billige Preise.**  
**Carl Rudolph Neuhäuser in Bitterfeld,**  
 [H. 5818b.] **Holz-Handlung.**

**Anzeige.**  
 Die **Niederlagegebäude** auf dem ehemalige **Zoern & Steinert'schen Grundstücke, Deligischerstraße Nr. 2 u. 3** am hiesigen **M.-L.-Bahnhofs** belegen, sollen **sofort** vermieht werden.  
 Die Gebäude können jederzeit besichtigt werden, nach Meldung in dem Wohnbau-Deligischerstraße Nr. 2, 1. Et.  
 Offerten werden im Bureau, Königsstraße 26, 2. Et., entgegengenommen.  
**Halle a/S., 27. August 1874.**  
**Skalweit,**  
 Deringentier.

**Saat-Roggen, Probsteler-Roggen,**  
 echte vorzügliche Qualität, v. Gr. 4 **1/2**.  
**Spanischer Doppelroggen,**  
 frühe Sorten auch für leichtere Bodenarten, echte vorzügliche Waare pr. Gr. 4 **1/2**.  
 Bestellungen abzugeben bei **Hrn. Th. Hesse** in Halle, vor dem Steinthore, und bei **G. F. Kützing** in Demitz h/Halle.  
**Stragoneßig**  
 à Liter 2 1/2 auch 1 1/4 **fr.** vorzüglich zum **Einmachen** ganz geeignet, empfiehlt die **Essigfabrik** von **F. Meinel**, Dachrigasse 7.

**100 Visitenkarten**  
 mit Namen, Titel und Wohnort liefert  
 feiner Micrograph für nur 16 Cgr.  
**J. M. Reichardt in Halle.**

**A. W. Reinking Nachf.**  
 in [H. 52708.]  
**Quedlinburg, Steinweg,**  
 offerirt  
**geaichte Decimalwaagen,**  
 1 Gr. Tragkraft à Stück 4 1/2 **1/2**  
 2 " " " " 5 1/2  
 3 " " " " 6 1/6  
 4 " " " " 6 2/3  
 5 " " " " 7 1/2  
 6 " " " " 8 1/2  
 8 " " " " 9 1/3  
 10 " " " " 12  
 15 " " " " 14  
**vorzüglicher Qualität.**  
 NB. Wiederverkäufer erhalten entsprechende Rabatt. **D. O.**

**Alte Eisenbahnschienen**  
 zu Bauzwecken in ganzen u. geschlagenen Längen bis zu 22 u. neue Grabensschienen in allen gangbaren Profilen verkauft billigst  
**Ferdinand Korte.**

**Zopha u. Matratzen** (selbstgefertigt) hält in großer Auswahl vorräthig  
**G. Frauendorf, Tapetier, Schulgasse 2a.**

**Alte Eisenbahnschienen**  
 zu Bauzwecken zu bedeutend ermäßigten Preisen bei  
**Weissenborn & Co., Grünstraße 3, hinterm grünen Hof.**

**Aetznatron**  
 zum Seifeochen empfiehlt  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Cyper-Vitriol**  
 zum Weizenfäulen erpfehle  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Schneider-Kreide**  
 à Stück 3 A., 1 Dqd. 2 1/2 **fr.** empfiehlt  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Kreidestifte in Papier**  
 in weiß, blau, grün und roth, sowie beste Tafelkreide empfiehlt  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Frische Kieler Fettbüchlinge**  
 bei **Aug. Moehring.**

**Gepflüchte Napoleons-Birnen**  
 sind zu verkaufen in der **Eremitage.**

**Gerstenstroh** ist zu verkaufen **Geiststraße 43.**

**Gaupäne** sind zu verkaufen **Wittekindstr. an Lüderig Berg.**  
**Zwei schlachtbare Schweine** verkauft **Blitzengasse Nr. 14.**

**Harmonika,**  
 eignes Fabrikat, für Wiederverkäufer das Dqd. von 6 Thlr. an, empfiehlt  
**H. Reinicke,**  
 37. gr. Ulrichsstraße 37.

Fiertage halber bleibt mein **Herren-Garderobe-Geschäft, Markt 4, Sonnabend den 12. und Sonntag den 13. September** geschlossen.  
**Hermann Bauchwitz.**

**Musicalisches.**  
 Vom ersten Mittwoch des Octobers ab werden allwöchentlich  
**Symphonie-Concerte**  
 des verstärkten **Halle'schen Stadtorchesters** im **Neuen Theater** stattfinden. Die ergebenste Einladung zum Ankommen auf diese Concerte wird von mir in diesen Tagen in Umlauf gesetzt und auch von heute ab in der Musikalienhandlung des **Herrn Karmrodt** hier in der **Verfügerstraße** aufgelegt. Ich bitte um freundliche und rege Theilnahme bei der Zeichnung.  
**W. Halle.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
 Heute, Dienstag den 8. September,  
**Concert**  
 der **Hrn. Neumann, Metz, Ascher, Schreyer u. Hofmann** aus dem **Schützenhause** zu Leipzig.  
 Zur Aufführung kommt u. A.: Die sterbenden Sölden in Frankreich von **Kunze**. Verschiedene Sätze. Ein alter Invalide. Der politische Schuster. Der Hofmusikant. Knopfmacher Krause oder: Er kriegt die Fische nicht mehr raus. Die vier polnischen Juden, Duellüber von **Neumann**.  
**Anfang 8 Uhr.** **Kassenspreis à 5 Cgr.**  
**Wille, 3 Stück 10 Cgr.,** sind vorher in der Cigarettenhandlung des **Hrn. E Meyer, Schmeerstraße 31** und **Hrn. Spierling, Leipzigerstraße 27,** zu haben.  
 Morgen **Mittwoch Concert** mit neuem Programm.

**Cafe David.**  
 Mittwoch den 9. September Abends  
**Grosses Concert**  
 vom **Halle'schen Stadt-Orchester.**  
**Anfang 7 1/2 Uhr.** **Entree 2 1/2 Cgr.** **W. Halle.**

**Restaurant „Kühler Brunnen.“**  
 Dienstag und Mittwoch Abend **Concert** von der **Sänger-Gesellschaft Geschwister Hayek** aus Wöhmen.  
 Bier hochfein. Reichhaltige Speisekarte.

**Clavier-Musik**  
 zu Tanz, Unterhaltung x. übernimmt  
**F. Rewitsch, Weingärten 28.**

**Bad Wittekind.**  
 Mittwoch den 9. September  
**Grosses Concert**  
 vom **Halle'schen Stadtorchester.**  
**Anfang 4 Uhr.** **W. Halle.**

**Rapsilbers Garten.**  
 Mittwoch den 9. Abends letztes großes  
**Sommer-Vergnügen**, verbunden mit großem **Feuerwerk** und **Illumination.** Um recht zahlreichen Besuch bittet der **Obige.**  
**Frei Gesang-Concert frei.**  
 NB. Für Lische und Stühle ist georgt.

**Brockenhaus.**  
 Donnerstag den 10. September  
**1. Abonnements-Kränchen.**  
 NB. Die geehrten Gesellschaften und Vereine mache auf meinen elegant decorirten Salen zur Abhaltung von Kränzchen, Hochzeit, Kindtaufen u. s. w. besonders aufmerksam. Auch steht meine **Regelbahn** den geehrten Gesellschaften zur Verfügung.

**Eremitage.**  
 Mittwoch Nachmittag **Gänse- und Hebbühner-Auslegen**, wozu ergebenst einladet **Rottig, Restaurateur.**  
 NB. Besonders mache ich auf meine **fr. Asphalt-Regelbahn** aufmerksam.  
**D. O.**

**H. Schade's**  
**Café und Restauration,**  
 gr. Klausstraße 28.  
 Donnerstag den 10. September  
**Großes Schlastefest.**  
**Anfang 8 Uhr** Weißfleisch, Abends frische **Burk** und **Suppe.** Alles Uebrige wie befannt.

**Lüderitz's Berg.**  
 Mittwoch den 9. September  
**Gesellschaftstag.**  
**F. Lüderitz.**  
 Der **Winterkursus** meiner **Clavierschule** beginnt am 5. Oct. Anmeldungen nehme bis dahin im **Schul-locale, alter Markt 7,** entgegen.  
**C. O. Wiese.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Henbel.